

Sowjetische Kollaboration mit Nazideutschland 1939 - 1941

Die Kollaboration zwischen der Sowjetunion und Nazideutschland in Bezug auf den Hitler- Stalin- Pakt und die Aufteilung Osteuropas ist bekannt, aber die Zusammenarbeit war damit nicht beendet.

Fassung vom 28.09.2025
Nach neuerer Fassung
suchen

Sowjetische Kommunisten und Nationalsozialisten kooperierten nicht nur militärisch und politisch, sondern auch ideologisch. In einer Ansprache vor dem Obersten Sowjet im Kreml erklärte der sowjetische Premier Molotow, dass es kriminell wäre, gegen die Naziideologie vorzugehen. Entsprechende Berichte in den großen Zeitungen des Landes verschwanden nach dem deutschen Angriff auf die Sowjetunion aus den öffentlichen Büchereien des Landes, ebenso wie andere Aussagen zugunsten des Nationalsozialismus.

TIEFER EINSTEIGEN:

Der Hitler-Stalin-Pakt und seine Folgen, siehe Grundinfo auf der Epochenseite Nationalsozialismus, Abschnitt „Außenpolitik 1939“

Als Hitler Westpolen besetzt hatte, flohen viele Juden vor Hitler in die Sowjetunion, doch Stalin ließ sie verhaften und als Gäste der Freundschaft der Gestapo übergeben. Es gab sogar eine enge Kooperation zwischen sowjetischem Geheimdienst NKWD und SS. Die Sowjets lieferten schon 1937 und 1938 Listen deutscher Kommunisten und Juden an die Nazis, worauf die meisten von ihnen in den Konzentrationslagern der Nazis verschwanden.

Die Sowjetunion half nun im Krieg auch bei der Koordination der Deportation der Juden im besetzten Polen, die zunächst in das Warschauer Ghetto, später in die Vernichtungslager verbracht wurden. Die Tatsache einer solchen Kooperation wird von russischer Seite heute nicht mehr bestritten.

Das Massaker von Katyn vom Mai 1940 war die erste Massenexekution im Zweiten Weltkrieg. Insgesamt etwa 4.400 polnische Armeereservisten, Ärzte, Ingenieure und Lehrer wurden vom sowjetischen NKWD durch Genickschuss in Katyn ermordet. Während des Kriegsverbrecherprozesses von Nürnberg, wo die Sowjetunion über Verbrechen der Nationalsozialisten gegen die Menschlichkeit und Verbrechen und Verstöße gegen das Kriegsrecht miturteilte, schob sie das Verbrechen von Katyn Hitlerdeutschland zu.

Nach Katyn wurden sowjetische Massenmorde und Folter auch im Zweiten Weltkrieg zum Alltag. Massaker fanden zum Beispiel in Riga oder Minsk statt. Dabei wurden weitere etwa 20.000 Angehörige der polnischen Intelligenz getötet. Die Täter wurden hinterher hoch dekoriert.

Stalin unterstützte Deutschland durch sowjetische Lieferungen Tausender von Tonnen von Öl, Getreide und sonstigen Rohstoffen sowie Baumaterial. Die UdSSR wurde Hauptrohstofflieferant des Naziregimes. Es gelang Stalin sogar bis zu einem gewissen Grade, Hitler von sich abhängig machen.

Stalin veranlasste in dieser Zeit die kommunistischen Parteien Europas, die Nazis zu unterstützen und Widerstandsbewegungen zu sabotieren. Die Kommunistische Partei ließ im Juli 1940 wissen: "Gut gemacht, Kameraden. Weiter so! Selbst wenn es der Mittelklasse missfällt: Die Bruderschaft aller wird keine ewige Hoffnung bleiben. Sie wird Realität werden."

(Der Abschnitt "Sowjetische Kollaboration mit Nazi-Deutschland in der ersten Phase des Zweiten Weltkriegs" basiert auf dem Dokumentarfilm The Soviet Story. Europa- Premiere hatte der Film im April 2008 im Europäischen Parlament.)

Aufgaben

Basisaufgabe: Notiere in Stichworten, wie die deutsch- sowjetische Kollaboration bis 1941 aussah. Epochenseite Zweiter Weltkrieg

Denkaufgabe 1: Wieso schob Stalin das Massaker von Katyn den Nazis in die Schuhe? Epochenraum 20. Jh.

Denkaufgabe 2: Erläutere und beurteile das Verhalten Stalins. Startseite